

# Jesus erzählt eine Geschichte

Lukas 14, 16-24 (Übersetzung-BasisBibel 2021)

Am Tisch ist es zu einer Diskussion gekommen. Jesus empfiehlt dem Gastgeber zu einem Fest nicht nur Seinesgleichen einzuladen, sondern diejenigen, die so arm sind, dass sie es ihm nicht vergelten können, Arme, Blinde, Gelähmte. Sie können zwar nicht zurück einladen, aber trotzdem wirst du glücklich sein. Gott wird es dir vergelten. Einer aus der Gesellschaft sagt: »Glücklich ist, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf!« Darauf erzählt Jesus folgende Geschichte.

*»Ein Mann veranstaltete ein großes Festessen und lud viele Gäste ein.<sup>17</sup>Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener los und ließ den Gästen sagen: ›Kommt, jetzt ist alles bereit!‹<sup>18</sup>Aber einer nach dem anderen entschuldigte sich. Der erste sagte zu ihm: ›Ich habe einen Acker gekauft. Jetzt muss ich unbedingt gehen und ihn begutachten. Bitte, entschuldige mich!‹*

*Ein anderer sagte:*

*›Ich habe fünf Ochsespanne gekauft und bin gerade unterwegs, um sie genauer zu prüfen. Bitte, entschuldige mich!‹*

*<sup>20</sup>Und wieder ein anderer sagte: ›Ich habe gerade erst geheiratet und kann deshalb nicht kommen.‹*

*<sup>21</sup>Der Diener kam zurück und berichtete alles seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener: ›Lauf schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt. Bring die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten hierher.‹<sup>22</sup>Bald darauf meldete der Diener: ›Herr, dein Befehl ist ausgeführt, aber es ist immer noch Platz.*

*<sup>23</sup>Da sagte der Herr zu ihm: ›Geh hinaus aus der Stadt auf die Landstraßen und an die Zäune. Dränge die Leute dort herzukommen, damit mein Haus voll wird!‹<sup>24</sup>Denn das sage ich euch: Keiner der Gäste, die zuerst eingeladen waren, wird an meinem Festessen teilnehmen!«*

## **Erzählung zu Lukas 14 – Das große Fest**

Als Jesus einmal wieder mit seinen Freunden zusammen saß, sagte einer der Gäste: „Wie herrlich muss das sein, wenn wir einmal das himmlische Brot mit unserem Vater im Himmel essen dürfen!“ Jesus erzählte ihm darauf eine Geschichte

Ein reicher Mann steht im Hof vor seinem Haus. Begeistert klatscht er in die Hände: «Jawohl, so mach ich das. Das wird eine prima Sache. Die werden alle staunen und sich freuen.

Er erzählt seinem Angestellten voller Begeisterung von seinem Plan, ein großes Fest mit vielen Gästen zu veranstalten. Da gibt es gutes Essen und alle freuen sich und sind freundlich zueinander. Ein Angestellter erhält eine sehr lange Liste mit den Namen aller Gäste. Er soll schon jetzt alle einladen, damit sie sich diesen Termin auch freihalten können! Voller Vorfreude und Begeisterung macht er sich auf den Weg zu den Gästen: „Mein Chef bereitet ein großes Fest vor. Du bist eingeladen und mein Chef würde sich sehr freuen, dich bei seinem Fest begrüßen zu dürfen. Halte dir doch den Termin frei. Wie ich meinen Herrn kenne, wird das eine Party, die du so schnell nicht vergessen wirst!“

Die Vorbereitungen werden getroffen. Endlich ist es soweit. Der Angestellte bekommt, den Auftrag den Gästen zu sagen:“ Kommt, es ist alles fertig. Das Fest kann beginnen.“

So kommt er beim ersten an. Aber der schaut ihn nur betreten an: “Ach weißt du, ich kann eigentlich gar nicht kommen. Ich habe eben einen Acker gekauft. Den muss ich jetzt unbedingt erst mal anschauen. Bitte, entschuldige mich!“ “Schade, dass du nicht kommen kannst. Ich bin sicher, du verpasst etwas“ Der Angestellte zieht weiter. Wieder teilt er mit, dass das Fest bald beginnt. Aber der nächste sagt: „ weißt du, ich habe eben 5 Gespanne Ochsen gekauft. Die waren ganz schön teuer. Ich muss jetzt als allererstes zu meinen neuen Ochsen gehen und sie mir ansehen. Bitte entschuldige mich.“ Betrübt zieht der Angestellte weiter zum nächsten Gast. “Hoffentlich hat er nicht auch inzwischen was anderes vor. Mein Herr wird sehr traurig sein, wenn niemand zu seinem Fest kommt. Und ich auch.“ So lädt er auch den nächsten Gast ein. Aber der antwortet: “Es tut mir leid, ich habe eben erst geheiratet. Ich kann nicht zum Fest kommen.“

Traurig und über alle Maßen enttäuscht tritt der Angestellte den Heimweg an. „Wie soll ich das nur meinem Chef beibringen? Alle haben sich so auf das Fest gefreut. Und jetzt? Nichts als Absagen, lauter Absagen! Kein einziger kommt zum Fest. Wird das Fest jetzt ausfallen?“ Vor dem Haus sieht er schon seinen Chef stehen. Dieser ist schon ganz aufgeregt und

man sieht ihm an, dass er nur darauf wartet, endlich seine Gäste begrüßen zu können - aber er muss ihm sagen: "Es tut mir sehr leid, mein Herr. Es kommt keiner zum Fest. Deine Gäste lassen sich alle entschuldigen.

Alle meinen, sie hätten etwas Wichtigeres vor."

Da wich die Freude aus dem Gesicht des Gastgebers. Zuerst wurde er sehr traurig, er sagte gar nichts mehr. Dann wurde er zornig und spricht mit lauter Stimme: "Mein Fest findet trotzdem statt. Mir tut es leid, dass die Eingeladenen nicht kommen. Aber jetzt geh schnell hinaus auf die Gassen der Stadt und bringe die Menschen her, die da betteln, weil sie arm sind oder eine Behinderung haben und keine Arbeit finden. Der Angestellte wunderte sich nicht schlecht, aber er tat wie es ihm sein Chef aufgetragen hatte. Er ging hinaus und lud Arme, Verkrüppelte, Blinde und Lahme ein. Sie waren zuerst auch ein bisschen misstrauisch und verwundert. Aber sie freuten sich alle sehr und kamen zum Fest.

Da schaute sich der Angestellte um, und es war immer noch jede Menge Platz im Haus und im Hof. "Herr, ich habe alle eingeladen, wie du es gesagt hast. Aber es ist immer noch so viel Platz da." "Dann geh noch weiter hinaus auf die Landstraßen und dränge alle, die dir begegnen, dass sie kommen und mit uns das Fest feiern. Mein Haus soll voll werden! - Aber keiner von denen, die ursprünglich eingeladen waren, werden von meinem Festessen etwas bekommen!"

